

Was wissen Sie schon über Volkswirtschaft?

Die folgenden zehn Fragestellungen sollen Ihnen einen ersten Einblick geben, wie vielfältig die Volkswirtschaft unser aller Leben bestimmt. Versuchen Sie die jeweiligen Fragen zu beantworten.

1 Arbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit ist eines der drängendsten Probleme unserer Zeit. Auch in Österreich gibt es viele Menschen, die keine Arbeit finden können. Erschwerend kommen die Auswirkungen der COVID-Krise auf den Arbeitsmarkt hinzu.

Zwei Aussagen – zwei verschiedene Standpunkte zum Themenbereich „Arbeitslosigkeit“

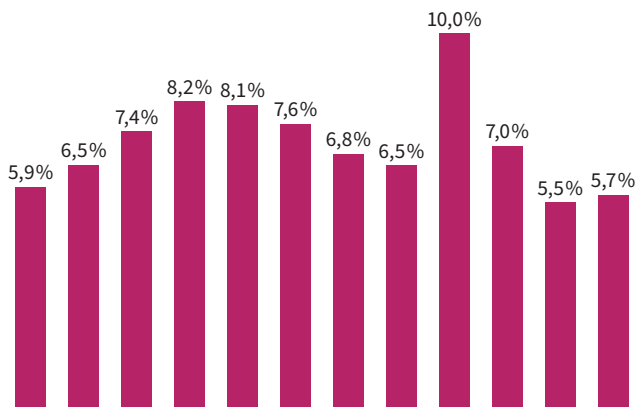
Aussage 1:

„Im Juni 2023 waren in Österreich 307.732 Menschen (inkl. Schulungsteilnehmer/innen) arbeitslos. Die österreichische Arbeitslosenquote war damit im Juni 2023 mit 5,7% im Vergleich zu den letzten Jahren niedrig.“ (**nebenstehende Grafik**)

Aussage 2:

„Das stimmt doch nicht, die Arbeitslosenquote war im Juni 2023 mit 5,1% noch niedriger als der Durchschnitt der EU-27.“ (**untere Grafik**)

Arbeitslose in Österreich jeweils im Juni (Monatsende)

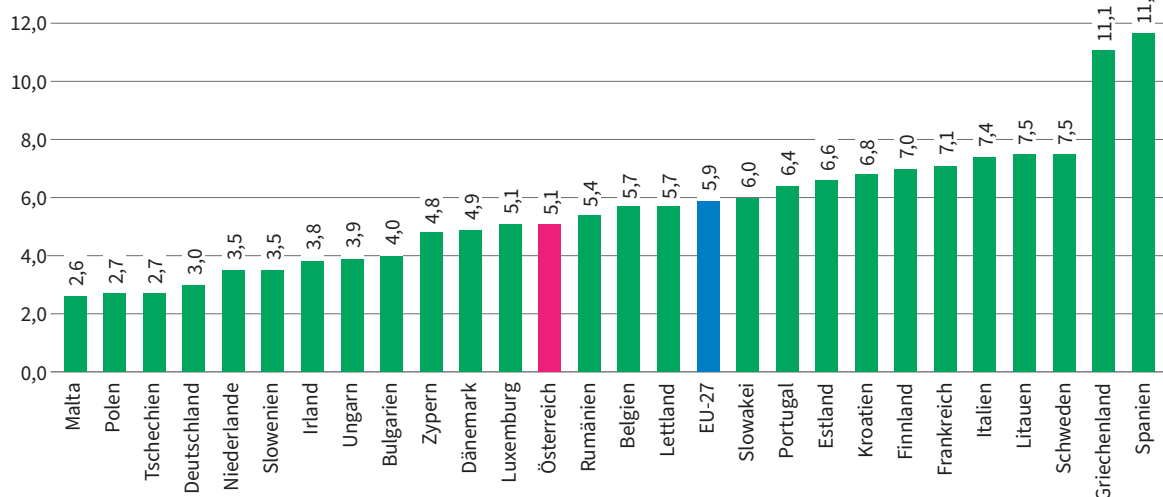


2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023

Quelle: APA, AMS

Wie beurteilen Sie diese beiden Aussagen? Welche davon ist richtig? (Bitte begründen!)

Arbeitslosenquoten im Juni 2023, saisonbereinigt (in Prozent)



Quelle: Eurostat, abgefragt am 15.8.2023

2 Währung

Welche Auswirkungen haben Währungsschwankungen?

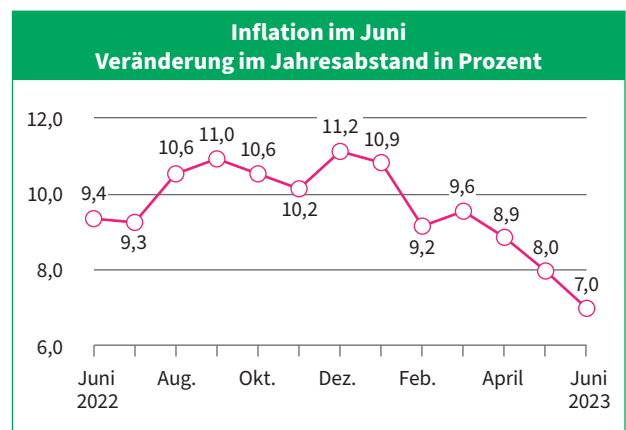
Der **Euro-Dollar-Wechselkurs** (1 Euro = ... Dollar) ist im Laufe der letzten Jahre von 1,5990 (15.7.2008) auf 1,09 (15. August 2023) gesunken. überlegen Sie bitte bei den nachfolgenden Geschäftsfällen, ob sich der „schwächer“ gewordene Euro **positiv (+)** oder **negativ (-)** auf die Betroffenen auswirkt und kreuzen Sie an:

Geschäftsfall	Auswirkung auf die/den Betroffene/n	
	+	-
a) Eine Unternehmerin aus Finnland unternimmt eine Geschäftsreise nach New York.		
b) Der Einkäufer eines Unternehmens aus Malta bestellt bei einem kalifornischen Industriebetrieb Elektronikteile.		
c) Der französische Automobilkonzern Renault exportiert Autos in die USA.		
d) Eine amerikanische Reisegruppe besucht Österreich und bezahlt mit US-Travellerschecks.		
e) Kelly's Österreich importiert Erdnüsse aus den USA.		
f) Ein österreichischer Student tritt sein Auslandssemester an der Universität in Boston (USA) an.		
g) Eine Slowakin verkauft ihre IBM-Aktien an der New Yorker Börse.		

3 Inflation

Inflation, also die **Preissteigerungen** von Gütern und Dienstleistungen, betrifft uns alle. Aber kaum jemand weiß, wie Preissteigerungen überhaupt gemessen werden.

- Wie werden Preissteigerungen in Österreich eigentlich erhoben bzw. berechnet?
- Welche Schlussfolgerungen lassen sich aus nebenstehender Grafik ableiten?



Die Inflation betrug im Juni 2023 7 Prozent und war somit um 2,4 Prozentpunkte niedriger als im Juni 2022.

4 Europäische Wahrungunion

In allen Staaten der europäischen Wahrungunion (EURO-Zone) wird mit dem Euro bezahlt. Auch Österreich ist Teil der EURO-Zone.

- Wie viele Staaten gehören der EURO-Zone an?
- Geben Sie die EU-Mitgliedsstaaten an, die (vorerst) nicht an der Wahrungunion teilnehmen.
- Gibt es auch Länder, die nicht der Europäischen Union angehören und trotzdem den Euro als Währung eingeführt haben?

Ja Nein

Wenn ja, um welche Länder handelt es sich?

5 Budget

Wenn Staaten weniger Geld einnehmen als sie ausgeben, dann erhöhen sich die Staatsschulden.

Zwei Aussagen – zwei verschiedene Standpunkte zum Thema „**Staatsschulden**“

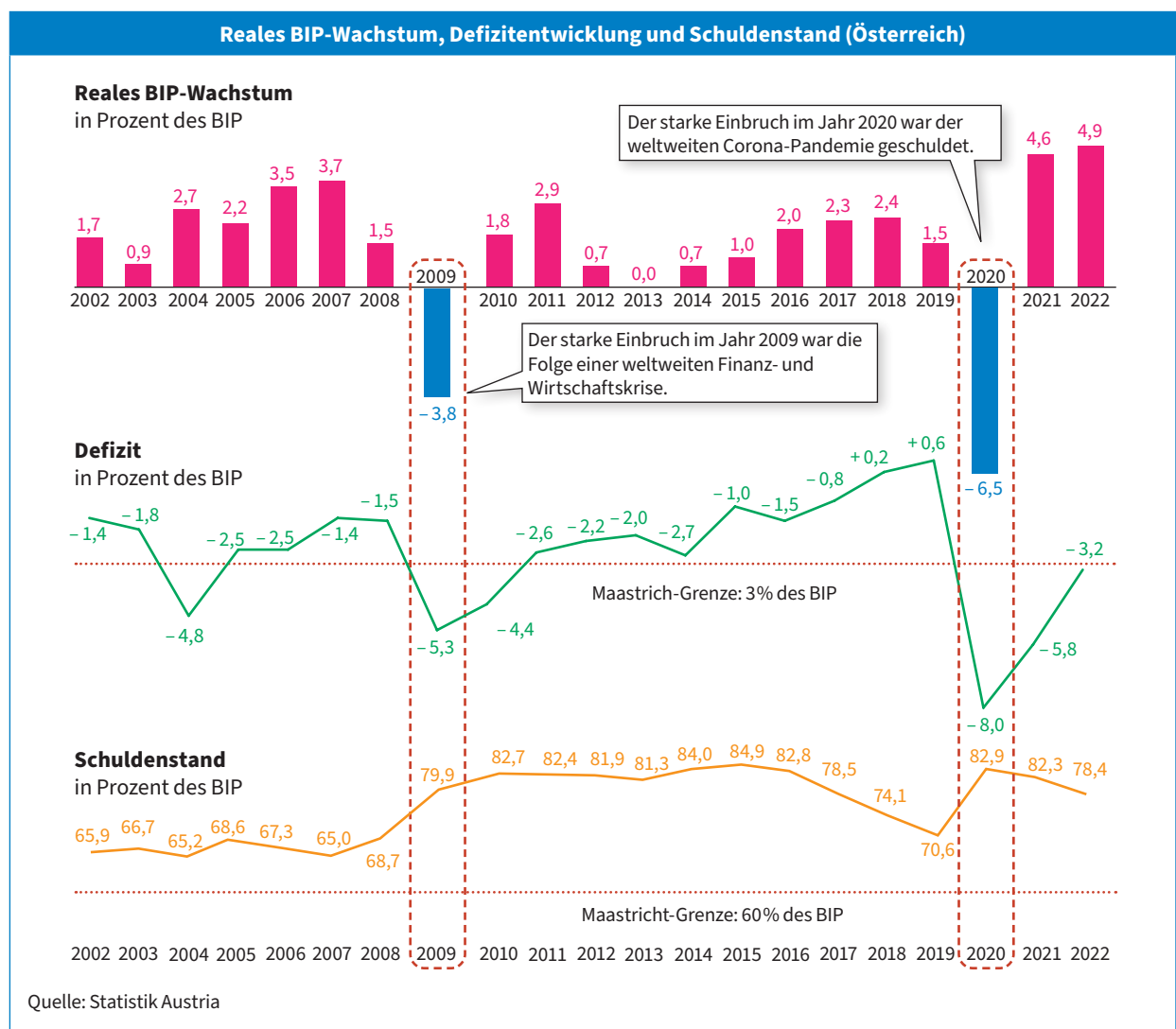
Aussage 1:

„Wenn es so weitergeht, werden wir bald von den Staatsschulden überrollt. Der Staat soll sparen, um die Schulden zu verringern.“

Aussage 2:

„Der Staat soll weiter Schulden machen, um der Wirtschaft Aufträge erteilen zu können, also um Arbeitsplätze zu schaffen.“

Wie beurteilen Sie diese Aussagen vor dem Hintergrund folgender Grafik?



6 Preisbildung

Von welchen Größen ist der Preis abhängig? In Wirklichkeit reichen nicht einmal die fünf Finger aus, um die vielen Einflussgrößen zu erfassen, die den Preis bestimmen.

Nennen Sie einige wichtige Größen, die den Preis beeinflussen (können).

7 Konjunktur

Als Konjunktur bezeichnet man das wiederkehrende Auf und Ab in der Wirtschaft. Es können vier Konjunkturphasen unterschieden werden.

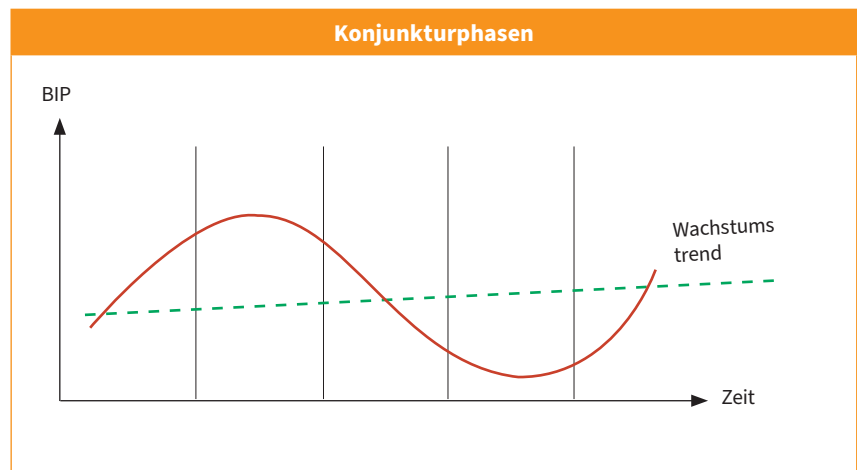
WIFO: Konjunkturbelebung ab dem 2. Halbjahr 2023 Prognose für 2023 und 2024

Der internationale **Konjunkturabschwung**, der im 2. Halbjahr 2022 eingesetzt hatte und auch die österreichische Wirtschaft erfasst hat, dämpft auch noch im 1. Halbjahr 2023 das BIP-Wachstum. Um die Jahresmitte sollte die Wirtschaft sowohl im Euro-Raum als auch in Österreich wieder Fahrt aufnehmen. Für das Gesamtjahr erwartet das WIFO ein schwaches Wirtschaftswachstum von nur 0,3%.

2024 beschleunigt es sich auf 1,8%. Durch die deutliche Entspannung auf den Energiemärkten hat sich die Stimmung der Unternehmen und privaten Haushalte etwas aufgehellt. Die heimischen Tarife für Haushaltsenergie und damit die Inflation werden jedoch erst mit einiger Verzögerung nachgeben.

Quelle: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20230330_OTS0049/wifo-konjunkturbelebung-ab-dem-2-halbjahr-2023, 30.3.2023

- a) Wie heißen neben der Phase des Abschwungs die drei anderen Phasen eines idealtypischen Konjunkturablaufs?
- b) Tragen Sie diese Phasen in der nebenstehenden Grafik an der passenden Stelle ein.



8 Wirtschaftswachstum

Wirtschaftswachstum erhöht den Wohlstand einer Gesellschaft und kann dazu beitragen, Arbeitslosigkeit zu reduzieren. Aber Wirtschaftswachstum hat nicht nur Vorteile.

Im Durchschnitt erzeugt jeder Österreicher und jede Österreicherin ungefähr 1,6 kg Müll pro Tag. Je wohlhabender eine Volkswirtschaft ist, desto mehr Müll wird in der Regel auch erzeugt.

- a) Schätzen Sie sich ein: Erzeugen Sie mehr oder weniger Müll als im österreichischen Durchschnitt?
- b) Wie wird das Wirtschaftswachstum eigentlich gemessen?

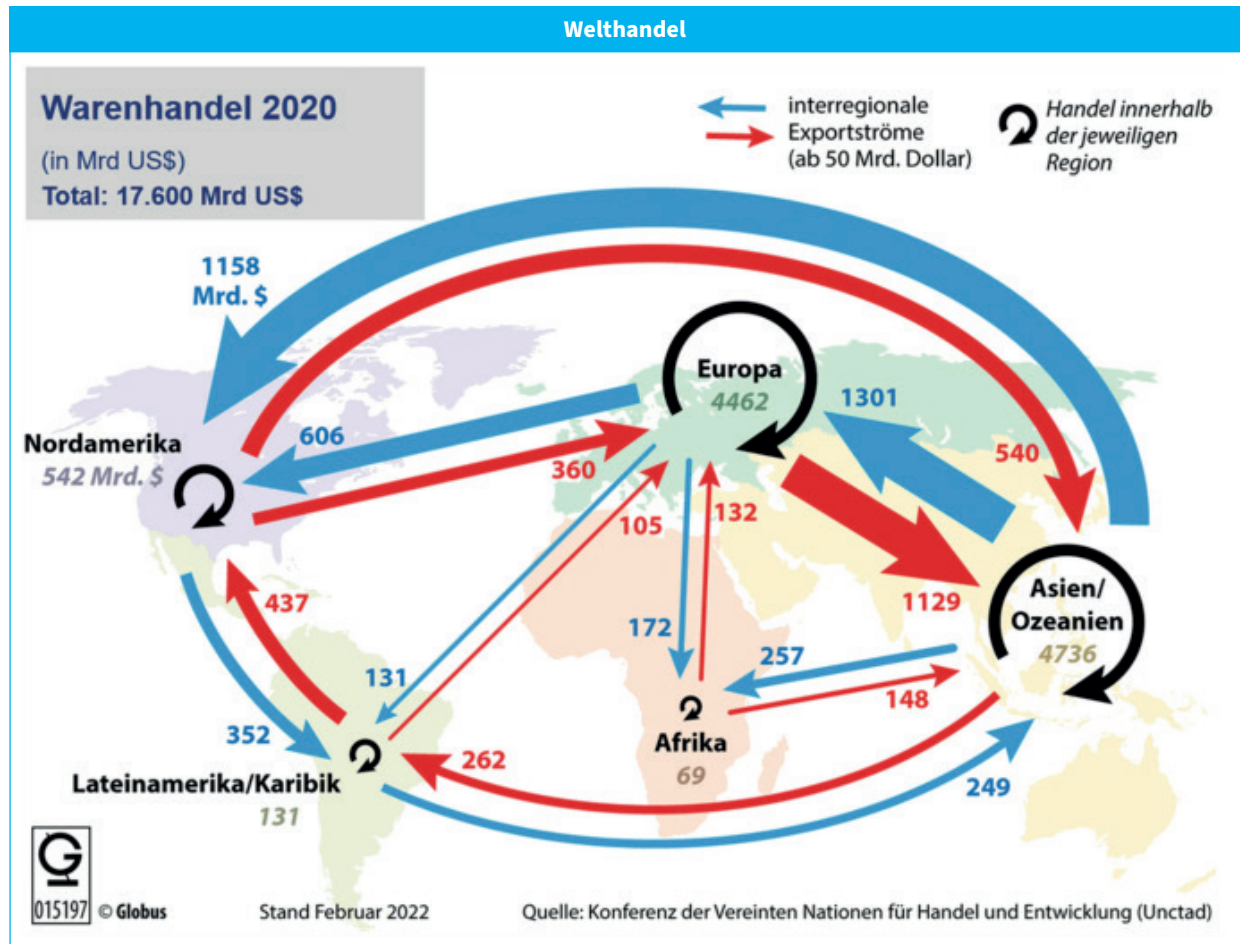


588 kg Müll erzeugt jede Österreicherin und jeder Österreicher im Durchschnitt pro Jahr.

Foto: Africa Studio / shutterstock.com

9 Internationale Wirtschaftsbeziehungen

Im Jahr 2019 wurden weltweit Güter im Wert von rund 19 Billionen US-Dollar exportiert. Dabei ist vor allem der Anteil asiatischer Länder am Weltexport stark angestiegen.



Versuchen Sie, die folgenden Aufgaben zu lösen:

- Nennen Sie die drei regionalen Wirtschaftsblöcke, die im Jahr 2020 den größten Anteil an den Weltexporten hatten.
- Benennen Sie jeweils den Wirtschaftsblock, bei dem das Ungleichgewicht im Warenhandel (= Differenz zwischen Exporten und Importen) am höchsten war.
- Versuchen Sie herauszufinden, wie hoch der Anteil Österreichs an den Weltexporten im Jahr 2020 war.
- Recherchieren Sie drei Warengruppen, die Österreich in hohem Ausmaß exportiert.

10 Wirtschaften

Lesen Sie bitte folgende Anekdote durch und beantworten Sie die nachfolgenden Fragen.

In der Anekdote beschreibt Heinrich Böll treffend, wie unterschiedlich die Beweggründe zu wirtschaftlichem Handeln sein können.

Heinrich Böll: Anekdote von der Senkung der Arbeitsmoral

1 In einem Hafen an einer westlichen Küste Europas liegt ein ärmlich gekleideter Mann in seinem Fischerboot und döst. Ein schick angezogener Tourist legt eben einen neuen Farbfilm in seinen
5 Fotoapparat, um das idyllische Bild zu fotografieren: blauer Himmel, grüne See mit friedlichen, schneeweißen Wellenkämmen, schwarzes Boot, rote Fischermütze. Klick. Noch einmal: klick, und da aller guten Dinge drei sind, und sicher ist
10 sicher, ein drittes Mal: klick. Das spröde, fast feindselige Geräusch weckt den dösenden Fischer, der sich schläfrig aufrichtet, schläfrig nach seiner Zigarettenschachtel angelt; aber bevor er das Gesuchte gefunden hat, hat ihm der
15 eifrige Tourist schon eine Schachtel vor die Nase gehalten, ihm die Zigarette nicht gerade in den Mund gesteckt, aber in die Hand gelegt, und ein viertes Klick, das des Feuerzeugs, schließt die eilfertige Höflichkeit ab. Durch jenes, kaum messbare, nie nachweisbare Zuviel an flinker Höflichkeit ist eine gereizte Verlegenheit entstanden, die der Tourist – der Landessprache mächtig – durch ein Gespräch zu überbrücken versucht.
20 „Sie werden heute einen guten Fang machen.“
25 Kopfschütteln des Fischers.
„Aber man hat mir gesagt, dass das Wetter günstig ist.“ Kopfnicken des Fischers.
„Sie werden also nicht ausfahren?“
Kopfschütteln des Fischers, steigende Nervosität
30 des Touristen. Gewiss liegt ihm das Wohl des ärmlich gekleideten Menschen am Herzen, nagt an ihm die Trauer über die verpasste Gelegenheit.
„Oh, Sie fühlen sich nicht wohl?“
35 Endlich geht der Fischer von der Zeichensprache zum wahrhaft gesprochenen Wort über. „Ich fühle mich großartig“, sagt er. „Ich habe mich nie besser gefühlt.“ Er steht auf, reckt sich, als wolle er demonstrieren, wie athletisch er gebaut ist.
40 „Ich fühle mich phantastisch.“
Der Gesichtsausdruck des Touristen wird immer unglücklicher, er kann die Frage nicht mehr unterdrücken, die ihm sozusagen das Herz zu sprengen droht: „Aber warum fahren Sie dann nicht aus?“
45 Die Antwort kommt prompt und knapp: „Weil ich heute Morgen schon ausgefahren bin.“

„War der Fang gut?“
„Er war so gut, dass ich nicht noch einmal auszufahren brauche, ich habe vier Hummer in meinen
50 Körben gehabt, fast zwei Dutzend Makrelen gefangen ...“
Der Fischer, endlich erwacht, taut jetzt auf und klopft dem Touristen beruhigend auf die Schulter. Dessen besorgter Gesichtsausdruck erscheint ihm als ein Ausdruck zwar unangebrachter, doch rührender Kümmernis.
55 „Ich habe sogar für morgen und übermorgen genug“, sagt er, um des Fremden Seele zu erleichtern. „Rauchen Sie eine von meinen?“ – „Ja, danke.“
Zigaretten werden in Mäuler gesteckt, ein fünftes Klick, der Fremde setzt sich kopfschüttelnd auf den Bootsrand, legt die Kamera aus der
60 Hand, denn er braucht jetzt beide Hände, um seiner Rede Nachdruck zu verleihen.
„Ich will mich ja nicht in Ihre persönlichen Angelegenheiten mischen“, sagt er, „aber stellen Sie sich mal vor, Sie führen heute ein zweites, ein
70 drittes, vielleicht sogar ein viertes Mal aus, und Sie würden drei, vier, fünf, vielleicht gar zehn Dutzend Makrelen fangen ...“, stellen Sie sich das mal vor.“ Der Fischer nickt.
„Sie würden“, fährt der Tourist fort, „nicht nur
75 heute, sondern morgen, übermorgen, ja, an jedem günstigen Tag zwei-, dreimal, vielleicht viermal ausfahren – wissen Sie, was geschehen würde?“ Der Fischer schüttelt den Kopf. „Sie würden sich in spätestens einem Jahr einen
80 Motor kaufen können, in zwei Jahren ein zweites Boot, in drei oder vier Jahren könnten Sie vielleicht einen kleinen Kutter haben, mit zwei Booten oder dem Kutter würden Sie natürlich viel mehr fangen – eines Tages würden Sie zwei Kutter haben, Sie würden ...“, die Begeisterung verschlägt ihm für ein paar Augenblicke die Stimme,
85 „Sie würden ein kleines Kühlhaus bauen, vielleicht eine Räumerei, später eine Marinadenfabrik, mit einem eigenen Hubschrauber rundfliegen, die Fischschwärme ausmachen und Ihren Kutter per Funk Anweisung geben. Sie könnten die Lachsrechte erwerben, ein Fischrestaurant eröffnen, den Hummer ohne Zwischenhändler
90 direkt nach Paris exportieren – und dann ...“, wieder verschlägt die Begeisterung dem Frem-

100 den die Sprache. Kopfschüttelnd, im tiefsten Herzen betrübt, seiner Urlaubsfreude schon fast verlustig, blickt er auf die friedlich hereinrollende Flut, in der die ungefangenen Fische munter springen. „Und dann“, sagt er, aber wieder verschlägt ihm die Erregung die Sprache.

105 Der Fischer klopft ihm auf den Rücken, wie einem Kind, das sich verschluckt hat. „Was dann?“, fragt er leise. „Dann“, sagt der Fremde mit stiller Begeisterung, „dann könnten Sie beruhigt hier im Hafen sitzen, in der Sonne dösen – und auf das herrliche Meer blicken.“

110 „Aber das tu ich ja schon jetzt“, sagt der Fischer, „ich sitze beruhigt am Hafen und döse, nur Ihr Klicken hat mich dabei gestört.“

115 Tatsächlich zog der solcherlei belehrte Tourist nachdenklich von dannen, denn früher hatte er auch einmal geglaubt, er arbeite, um eines Tages einmal nicht mehr arbeiten zu müssen, und es blieb keine Spur von Mitleid mit dem ärmlich gekleideten Fischer in ihm zurück, nur ein wenig Neid.

Quelle: Böll, Heinrich (1969), Anekdote von der Senkung der Arbeitsmoral, in: Aufsätze – Kritiken – Reden. München: Deutscher Taschenbuchverlag, S. 182ff. (Hinweis: Der Text wurde an die neue Rechtschreibung angepasst.)

- a) Welche wirtschaftlichen Ziele prägen das Verhalten des Fischers bzw. welche Bedürfnisse hat er?
- b) Welche wirtschaftlichen Ziele prägen das Verhalten des Touristen bzw. welche Bedürfnisse hat er?
- c) Wären Sie lieber der Fischer oder der Tourist? Bitte begründen Sie Ihre Antwort!